

Protokoll

des öffentlichen Teils der 17. ordentlichen Sitzung des Institutsrats vom 11. Mai 2020

Beginn: 15:00 Uhr Ende: 17:30 Uhr

Anwesende Mitglieder des Institutsrates:

Herr Prof. Benson (ab TOP 4), Herr Prof. Busch, Herr Prof. C. Koch, Herr Prof. Lacker,
Herr Prof. Peters (ab TOP 4), Herr Prof. Priemer, Herr Prof. Uwer,
Herr Dr. Hackbarth, Herr Dr. Leder, Frau Fahnauer, Herr Happ, Herr Heimann, Frau Royla

Anwesend als Frauenbeauftragte des Instituts:

Frau Wagner

Protokoll:

Herr Dr. Kewes

Tagesordnung:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss der Tagesordnung
3. Protokollbestätigung und Beschlusskontrolle des öffentlichen Teils der Sitzung des Institutsrats vom 20. April 2020
4. Bericht des Geschäftsführenden Direktors
5. Bericht Lehre und Studium
6. Bericht der Task-Force Praktikum
7. Verschiedenes
8. **Personalangelegenheiten / nicht-öffentlicher Teil**
 - 8.1. Protokollbestätigung und Beschlusskontrolle des nicht-öffentlichen Teils der Sitzung des Institutsrats vom 20. April 2020
 - 8.2. Bericht zu Personalangelegenheiten
 - 8.3. Bericht der Strategiekommission (Vorlage 15/2020)
 - 8.4. Benennungen von studentischen Mitgliedern für die KLS (Vorlage 16/2020)
 - 8.5. Promotionsverfahren
 - 8.6. Verschiedenes

Zu TOP 1 – Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit des Institutsrats wurde festgestellt. Da es sich um eine Videokonferenz auf der Plattform „zoom“ handelte, wurde zunächst überprüft, dass die Video- und Audioverbindung aller Teilnehmer*innen tatsächlich einwandfrei funktioniert.

Zu TOP 2 – Beschluss der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde bestätigt.

Zu TOP 3 – Protokollbestätigung und Beschlusskontrolle

Das öfftl. Protokoll wurde bestätigt.

Zu TOP 4 – Bericht des Geschäftsführenden Direktors

Prof. Busch berichtet, dass insbesondere von Dr. Blum, Frau Fahnauer und Prof. C. Koch ein Konzept samt Dienstplan für den eingeschränkten Präsenzbetrieb des Instituts entwickelt wurde und dankt allen Beteiligten. Dieses Konzept wurde dem Dekanat und der Universitätsleitung gemeldet. Bisher bleibt das Institut für Studierende geschlossen. Prof. Koch ergänzt einige Details. (i) Das Konzept orientiert sich an den Maßgaben des Dekanats, welches zum Beispiel maximal zwei Präsenztage pro Person vorsieht. (ii) Das Dekanat fordert die Pflege eines Dienstplans um ggf. Infektionsketten verfolgen zu können. Der Dienstplan des Instituts ist auf der HU-Box hinterlegt, wobei aus Datenschutzgründen nur Namens-Kürzel verwendet werden. Der Dienstplan wird jeweils für eine Woche erstellt und am Ende einer jeden Woche mit den tatsächlichen Anwesenheitszeiten und Räumen aktualisiert. (iii) Sollte die Auslastung des Instituts etwa 30 % übersteigen, erwägt man eine räumliche Unterteilung des Instituts mithilfe der Feuerschutztüren in sogenannte „virtuelle Häuser“. Frau Fahnauer erwähnt in diesem Zusammenhang, dass es einige Nachfragen zur Beschaffung von Mund-Nase-Masken über das Institut gab, FFP2 Masken zurzeit jedoch relativ teuer sind. Prof. Peters erklärt zunächst, dass die Bereitstellung von FFP2 Masken für Lehrende insbesondere in den Praktika sehr zu wünschen wäre. Die Frage der Beschaffung und Finanzierung könne entkoppelt werden, daher sei eine zentrale Beschaffung über das Institut zu begrüßen.

Prof. Busch berichtet zum Prüfungsrückstau, der sich durch die Covid-Einschränkungen ergeben hat. Das Dekanat hat ohne Rücksprache mit der Physik Nachholtermine für die Klausuren angesetzt, welche hauptsächlich im Juni liegen. Diese Vorgehensweise hat zu einigen Terminkonflikten mit Vorlesungen und Seminaren geführt. Zu Fragen der konkreten Durchführung von Prüfungen (z.B. Versorgung mit Mund-Nase-Masken, Desinfektion, maximal Zahlen pro Hörsaal) ist eine Handreichung angekündigt worden.

Prof. Busch berichtet, dass es große Probleme gibt, die Lehrplanung durchzuführen, da es teilweise trotz mehrfacher Nachfragen keine Rückmeldungen zur Besetzung der grundständigen Lehre gibt. Die Akzeptanz des noch relativ neuen Systems der Lehrplanung sei offenbar doch deutlich schlechter als es sich zur Einführung dargestellt hatte. Dennoch strebt man an, die Lehrplanung für das Wintersemester 2020/21 in der nächsten Sitzung zu beschließen.

Prof. Busch berichtet, dass für den 23.06. diverse (Gremien-)Wahlen angesetzt sind. Dazu wird Dr. Blum eine Info-Mail verschicken. Dabei ist zu beachten, dass Vorschläge und Anmeldungen für diese Wahlen bereits deutlich früher zu melden sind: Fakultätsrat und hauptberufliche Frauenbeauftragte am 19. Mai.; Institutsrat und dezentrale Frauenbeauftragte am 6. Mai.

Zu TOP 5 – Bericht Lehre und Studium

Prof. Uwer gibt die aktuellen Einschreibungs-Zahlen bekannt (Stand 05.05.2020, Bewerber insgesamt / im Verfahren / davon immatrikuliert):

- Monobachelor (432 / 328 / 243)
- Optical Sciences (23 / 8 / 2)
- Master Physik (35 / 27 / 18)

Prof. Busch ergänzt, dass die sechs nicht-immatrikulierten Bewerber*innen im Studiengang Optical Sciences aufgrund der Einreisebeschränkungen in diesem Semester nicht teilnehmen können, es allerdings bereits eine Zusage für das nächste Semester gibt.

Im Anschluss berichtet Prof. Priemer von der letzten KLS Sitzung am 27. April. Zur Evaluation der Lehre berichtet Prof. Priemer, dass sich Moodle als Evaluationsplattform bewährt hat. Ungeachtet dessen sollten Dozierende besser über die Evaluation informieren. Die Evaluation zeigt, dass sich die Studierenden eine umfangreichere Bereitstellung von Skripten wünschen. Augenscheinlich haben die Punkte (i) gute Übungen, (ii) „Roter Faden“ und (iii) Engagement der Lehrenden den höchsten Einfluss auf die Gesamtbewertung der Lehrveranstaltungen. Des Weiteren gibt es derzeit noch kein sinnvolles Instrumentarium, um das Fortgeschrittenen Praktikum zu evaluieren. Dr. Hackbarth hat sich bereit erklärt sich für eine Verbesserung einzusetzen. Darüber hinaus sind die spannenden Ergebnisse einer Umfrage der Fachschaftsinitiative diskutiert worden. Frau Royla ergänzt einige der Fragen und Antworten aus dieser Umfrage:

- auf die Frage, wie gut der Zugang zur online Lehre funktioniert, gab es hauptsächlich positives Feedback. Einige Studierende haben aber Probleme beim Zugang zu synchronen Lehrveranstaltungen, meist aufgrund schlechter Internetverbindungen.
- fast 30 % der Studierenden gaben an, in diesem Semester Module mit einem höheren LP-Umfang zu belegen, als normalerweise. 60 % belegen genauso viel wie sonst.
- Viele Studierende lobten die Bereitstellung der Vorlesungen als Video, da dies ein deutlich effektiveres Lernen (eigenes Tempo durch stoppen und zurückspulen) ermöglicht. Ebenso werden Musterlösungen zu den Hausaufgaben und zusätzliche Skripte als sehr hilfreich empfunden.
- 20 % gaben an, dass sie ihren Studienfortschritt aus finanziellen Gründen gefährdet sehen, weitere 25 % aus anderen Gründe (Planungsunsicherheit, was Prüfungen und Praktika betrifft, aber auch oft, dass keine geeignete Lernumgebung existiert).
- ca. ein Drittel der Studierenden haben angegeben, dass sie sich in der digitalen Lernumgebung gehemmt fühlen, Fragen zu stellen.

Zu TOP 6 – Bericht der Task-Force Praktikum

Prof. Peters berichtet, dass sich die Task-Force bei einem konstituierenden Zoom-Meeting am 27.4. zusammengefunden hat. Mitglieder*innen der Task-Force sind die Praktikums-Leiter, die verantwortlichen Hochschullehrer, Prof. Issever und Prof. Rauschenbeutel.

Zunächst möchte man sich den Herausforderungen der Covid-Beschränkungen widmen und erst später den strukturellen Fragen der Praktikums-Organisation. Parallel zu den Aktivitäten der Task-Force gab es am 29.4. zudem ein erstes Zoom-Meeting mit VPL und der neu eingerichteten AG „Organisation und Durchführung von Praxisformaten“ (organisatorische Leitung: Herr Baron. Mitglieder: Referent*innen VPL, Prodekane für Studium und Lehre der Fakultäten MNF, LeWi und KuSoBi sowie deren Referent*innen, Vertreter*innen der Institute für Physik und Chemie)

Diesem Gremium und der Universitätsleitung hat die Task-Force eine Auflistung der vorhandenen Praktika und offene Fragen zur praktischen Durchführung gemeldet. Im Vordergrund steht dabei zunächst die Frage, ob die Praktika, wie in der Physik üblich, in Zweierteams durchgeführt werden dürfen. Sollte die Universitätsleitung dies bejahen, plant man eine Durchführung der nachzuholenden Praktika hauptsächlich in der Semesterpause. Sollten Zweierteams nicht erlaubt werden, wird in der Task-Force aktuell die Option präferiert, die Praktika so weit zu verschieben, bis dies wieder möglich ist. Eine Verschiebung wird für das Grundpraktikum, das am Anfang des Studiums steht, als unkritisch angesehen. Für das Fortgeschrittenen Praktikum hingegen könnten Ausnahmen notwendig werden. Derzeit wartet man auf die Antwort der Universitätsleitung.

Des Weiteren ist für diese Woche eine Begehung der Praktikumsräume geplant, um einzuschätzen, ob diese tatsächlich mit den erhöhten Anforderungen des Arbeitsschutzes verträglich sind.

Prof. Peters erklärt weiter, dass man von Konzepten, bei denen die Studierenden die Praktika zu Hause durchführen, Abstand nimmt. Die Task-Force findet es essenziell, dass die Studierenden den Umgang mit tatsächlichen Laborgeräten erlernen.

Prof. Benson schlägt vor, sich über die Vorgehensweise an anderen Unis zu informieren.

Zu TOP 7 – Verschiedenes

Dr. Leder erklärt, dass das Institutsrechenzentrum einen Server installiert hat, der Videokonferenzen mit der Software „Jitsi“ ermöglicht. Dieser ist für kleiner Sitzungen oder Lehrveranstaltungen geeignet. Der Server bietet sich insbesondere für Veranstaltungen mit erhöhtem Datensicherheits-Bedarf an. Informationen zur Nutzung findet man unter <https://www.physik.hu-berlin.de/de/irz/videokonferenz> .

Prof. Dr. K. Busch
Geschäftsführender Direktor

Dr. G. Kewes
Protokoll